

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

morgenweb**NEUHERMSHEIM:** Bürgergespräch der CDU-Gemeinderatsfraktion / Hauptthema: Bahnlärm / Jugendtreff erhalten

CDU fordert „maximalen Lärmschutz“

Hauptthema beim Bürgergespräch der CDU-Fraktion im Evangelischen Gemeindezentrum Neuhermsheim war der Bahnlärm. Fraktionsvorsitzender Carsten Südmersen erklärte: Die wichtigste Nord-Süd-Güterverkehrsrouten Europas führt mitten durch die Stadt. Aufgrund steigender Güterverkehre werden nach Plänen der Bahn zukünftig täglich 400 Güterzüge - davon 200 in der Nacht - durch Mannheim fahren.

In Neuostheim und Neuhermsheim soll hierfür das zweite Gleis auf dem Bahndamm reaktiviert werden. Dadurch werde, so Südmersen, die Lebensqualität in den Wohngebieten entlang der Bahntrasse durch Neuostheim und Neuhermsheim schwer belastet. Durch die bereits bestehende Lärmschutzwand werde der Straßenlärm auf der Hersmheimer Straße reflektiert und verstärkt. "Lärmschutzwände allein sind keine Lösung", sagte der Stadtrat. Er forderte "maximalen Lärmschutz" für die Mannheimer Bevölkerung. Ein "Riedbahntunnel" würde neben dem Lärmschutz auch neue städtebauliche Entwicklungsperspektiven eröffnen.

Neuhermsheimer Bürger bemängelten, dass die bereits vorhandene Lärmschutzwand den Verkehrslärm auf der Neuhermsheimer Straße reflektiert und dadurch noch verstärkt. Der Neuostheimer Dr. Gunther Mair, Mitglied der Bürgerinitiative "Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim" (GESBIM), sagte: "Schon heute sind in Mannheim mehr Bürger vom Bahnlärm betroffen als vom Straßenlärm." Durch die Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim werde die Güterzugbelastung vervierfacht. Gesbim fordere daher: Beide Projektteile - Riedbahnausbau und Neubaustrecke - müssten gemeinsam betrachtet werden. Eine Lärmreduzierung sei nur in Tunnelbauweise möglich.

Kinder- und Jugendarbeit

Zum Thema Kinder und Jugendliche erklärte der Fraktionsvorsitzende: Durch Zuzug von Familien bestehe ein hoher Bedarf an einer Kinderbetreuung. Südmersen begrüßte daher das ökumenische Projekt der beiden großen Kirchen. Schulkinderbetreuung im Gemeindesaal der katholischen Kirche sei hingegen durch Belegung des Raums durch verschiedene Gruppen erschwert. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten werde daher fortgesetzt. "Wohnortnahe Kinderbetreuung hat Priorität!" betonte Südmersen. Zur Jugendarbeit sagte er: "Es gibt keine Beschwerden von Anwohnern mehr über lärmende Jugendliche auf dem Gerd-Dehof-Platz." Vorbildliche Jugendarbeit werde durch den Jugendtreff Neuhermsheim (Träger Diakonisches Werk und evangelische Thomasgemeinde) geleistet. Doch der Container habe erhebliche Baumängel. Hinzu kämen verkürzte Öffnungszeiten im Winter durch schlechte Beheizbarkeit. "Das Angebot des Jugendtreffs muss erhalten werden, eventuell in neuen Räumen", so Südmersen.

Zum weiteren Thema des Radwegs auf dem Neckardamm meinte er: Wegen der Gefahrensituation aufgrund der gemeinsamen Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer hätten CDU-Gemeinderatsfraktion und Bezirksbeirat schon mehrfach eine Verlagerung des Radweges gefordert. *ost*

© Mannheimer Morgen, Mittwoch, 09.12.2015